

Nr. 24 (XXXII) Familienzusammenführung¹

Das Exekutiv-Komitee

fasste die folgenden *Beschlüsse* über die Zusammenführung getrennter Flüchtlingsfamilien:

1. In Anwendung des Grundsatzes der Familieneinheit und aus offensichtlichen humanitären Gründen sollte jede mögliche Anstrengung unternommen werden, um die Zusammenführung getrennter Familien zu gewährleisten.
2. Zu diesem Zweck ist es wünschenswert, das Asylländer und Herkunftsländer die Bemühungen des Hohen Kommissars unterstützen, um zu gewährleisten, dass die Zusammenführung getrennter Familien mit geringstmöglicher Verzögerung stattfindet.
3. Die im Allgemeinen positiven Entwicklungen hinsichtlich der Zusammenführung getrennter Familien sind sehr zu begrüßen, aber es ist noch eine Reihe unerledigter Probleme zu lösen.
4. In Anbetracht des anerkannten Rechts jedes Menschen, jedes Land, einschließlich seines eigenen Landes, zu verlassen, sollten die Herkunftsländer die Familienzusammenführung erleichtern, indem sie Familienmitgliedern von Flüchtlingen die Ausreiseerlaubnis erteilen, um diesen die Möglichkeit zu geben, sich mit den sich im Ausland befindlichen Flüchtlingen zu vereinen.
5. Um eine umfassende Familienzusammenführung zu fördern, steht zu hoffen, dass Asylländer bei der Bestimmung derjenigen Familienmitglieder, die aufgenommen werden können, liberale Kriterien anwenden.

¹ Dokument Nr. 12 A (A/36/12/Add.1)

6. Bei der Entscheidung über die Familienzusammenführung sollte das Fehlen dokumentarischer Nachweise über die formelle Gültigkeit einer Eheschließung oder die Abstammung von Kindern nicht per se als Hinderungsgrund angesehen werden.

7. Die Trennung von Flüchtlingsfamilien hat in bestimmten Regionen der Welt eine Reihe besonders heikler Probleme hinsichtlich unbegleiteter Minderjähriger mit sich gebracht. Es sollte jede mögliche Anstrengung unternommen werden, die Eltern oder andere nahe Verwandte von unbegleiteten Minderjährigen vor der Wiederansiedlung in einem Drittland ausfindig zu machen. Bemühungen, deren Familienverhältnisse mit ausreichender Gewissheit zu klären, sollten auch nach der Wiederansiedlung fortgeführt werden. Solche Anstrengungen sind von besonderer Wichtigkeit, bevor über eine Adoption, die eine Lösung der Verbindung mit der natürlichen Familie beinhaltet, entschieden wird.

8. Um rasche Integration von Flüchtlingsfamilien im Ansiedlungsland zu fördern, sollte nachziehenden nahen Familienmitgliedern grundsätzlich der gleiche Rechtsstatus zuerkannt und die gleichen Hilfen gewährt werden wie dem Familienoberhaupt, das schon als Flüchtling anerkannt worden ist.

9. In geeigneten Fällen sollte die Familienzusammenführung durch besondere Maßnahmen zur Unterstützung des Familienoberhauptes erleichtert werden, damit wirtschaftliche Schwierigkeiten und Wohnungsprobleme im Asylland die Erteilung einer Einreiseerlaubnis für Familienmitglieder nicht ungebührlich verzögern.